Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 15. September 2026
Ausgabe 176
ru.muenchen.de
Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Champions-League-Finale kommt 2028 nach München 3
› München erhält Zuschlag für die Leichtathletik-WM 2031 4
› Bildungsbauoffensive: 22 weitere Schul-, Kita- und Sportbauprojekte fertig 8
› Sozialbürgerhaus Nord (Soziales) ist am 18. September geschlossen 11
› Jüdisches Museum: Rundgang in Leichter Sprache 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Kristlbauer, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Dienstag, 15. September, 18.30 Uhr, Altes Rathaus
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Christian Scharpf, hält ein Grußwort zur Freisprechungsfeier der Maler- und Lackiererinnung Region München. Ebenfalls sprechen werden der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter, sowie der Obermeister Andreas Romanow.

Wiederholung
Mittwoch, 16. September, 11.30 Uhr, Polizeipräsidium München, Medienzentrum der Pressestelle, Augustinerstraße 2
Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller und der Leiter der Abteilung Einsatz, Polizeivizepräsident Christian Huber, informieren gemeinsam über die Sicherheits- und Verkehrsmaßnahmen zum 191. Münchner Oktoberfest 2026.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Donnerstag, 17. September, 19.30 Uhr, Isarphilharmonie (Gasteig HP8), Hans-Preißinger-Straße 8
Oberbürgermeister Dominik Krause spricht ein Grußwort beim Antrittskonzert des neuen Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker, Lahav Shani. Martha Argerich eröffnet den Konzertabend am Klavier mit Maurice Ravels G-Dur-Klavierkonzert. Auf dem Programm stehen außerdem Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“ mit dem Philharmonischen Chor München und Igor Strawinskys „Sacre du printemps“ mit Solisten des Tölzer Knabenchors. Das Konzert ist bereits ausverkauft.
Achtung Redaktionen: Anmeldung für Pressevertreter*innen unter *presse.philharmoniker@muenchen.de.*

Freitag, 18. September, 16.30 Uhr, Augustiner-Stammhaus, Neuhauser Straße 27
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei der Freisprechungsfeier der Zimmerer-Innung.

Freitag, 18. September, 17.15 Uhr, Kinder- Jugendtreff, Feldbergstraße 63
In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadtrat Sebastian Schall (CSU-Stadtratsfraktion) ein Grußwort anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Kinder- und Jugendtreffs Trudering – frei.raum.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 22. September, 18.30 Uhr, Mensa der Anita-Augspurg BOS, Brienner Straße 37 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).
Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

Champions-League-Finale kommt 2028 nach München
(15.9.2026) München wird 2028 erneut zur Bühne für Europas größtes Vereinsspiel: Das UEFA-Exekutivkomitee hat der Landeshauptstadt den Zuschlag für die Ausrichtung des UEFA-Champions-League-Finales der Herren 2028 erteilt. Damit kehrt das Endspiel nur drei Jahre nach dem erfolgreichen Finale 2025 nach München zurück.
Nach bisheriger Planung soll das Finale am Samstag, 27. Mai 2028, in der Fußball Arena München stattfinden. Rund um das Endspiel sind vom 25. bis 28. Mai mehrere Veranstaltungstage geplant. Vorgesehen sind unter anderem zwei Fan Meeting Points im Münchner Stadtzentrum sowie ein mehrtägiges Champions Festival.
Oberbürgermeister Dominik Krause: „Das ist eine großartige Nachricht für München. Dass die UEFA uns nur drei Jahre nach dem Finale 2025 erneut das Vertrauen schenkt, ist eine besondere Auszeichnung für unsere Stadt. München steht für große Sportmomente, eine hervorragende Infrastruktur und begeisterte Fans. Wir freuen uns darauf, 2028 wieder Gäste aus aller Welt willkommen zu heißen und gemeinsam ein Fußballfest zu feiern."
Sportreferent Florian Kraus: „Das Champions-League-Finale gehört zu den Sportereignissen, die weit über das Stadion hinauswirken. Unser Anspruch ist, dass unsere Gäste und natürlich auch viele Münchner*innen etwas von diesem besonderen Wochenende haben. Gerade für Kinder und Jugendliche können solche Sportmomente ein Anstoß sein, selbst aktiv zu werden und ihre Begeisterung für den Sport zu entdecken. Darin liegt auch eine große Chance für den Nachwuchs- und Breitensport in München."
Jan-Christian Dreesen, Vorstandsvorsitzender des FC Bayern: „Das ist eine tolle Nachricht für uns: Die Allianz Arena, der FC Bayern und München stehen für internationale Attraktivität, gelebte Gastfreundschaft und höchste organisatorische Qualität. Das weiß die UEFA, und das erleben Sportfans auf der ganzen Welt. Wir freuen uns, nach 2012 und 2025 bereits zum

dritten Mal Gastgeber des Champions League-Finales zu sein. Wir wollen den Fans erneut ein außergewöhnliches Erlebnis bieten und München als weltoffene, sportbegeisterte und bestens aufgestellte Gastgeberstadt präsentieren. Ein solches Großereignis kann zudem wichtige Impulse für die Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele geben, die wir als FC Bayern mit voller Überzeugung unterstützen. Wir werden einmal mehr zeigen: München kann großen Sport."
Für München ist es bereits das sechste Endspiel im wichtigsten europäischen Vereinswettbewerb. Zuvor war die Stadt 1979, 1993, 1997, 2012 und 2025 Gastgeberin. Beim bislang jüngsten Finale 2025 setzte sich Paris Saint-Germain in der Fußball Arena München mit 5:0 gegen Inter Mailand durch und gewann erstmals die Champions League.
Das Finale 2025 sorgte nicht nur für große internationale Aufmerksamkeit und spürbare wirtschaftliche Effekte, sondern brachte auch zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen nach München – darunter das Champions Festival im Olympiapark und die städtische Kampagne „Wir alle sind Champions". Insgesamt lag die Hotelzimmerauslastung bei mehr als 90 Prozent, der touristisch bedingte Umsatz wurde auf rund 46 Millionen Euro geschätzt. Auch 2028 werden positive Effekte für Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und Tourismus erwartet. Gleichzeitig kann die Stadt auf bestehende Infrastruktur sowie bewährte Mobilitäts-, Sicherheits- und Nachhaltigkeitskonzepte zurückgreifen.

München erhält Zuschlag für die Leichtathletik-WM 2031
(15.9.2026) Coming Home der Leichtathletik: Der Weltverband World Athletics hat heute München den Zuschlag zur Ausrichtung der Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2031 erteilt. Damit kehrt das größte internationale Leichtathletik-Event nach Deutschland zurück. Nach einer herausragenden Europameisterschaft im Jahr 2002 und einer unvergesslichen Europameisterschaft im Rahmen der European Championships 2022 wird der Olympiapark München 2031 Austragungsort der World Athletics Championships sein.
Schon im Rahmen der Bewerbung entwarf das Organisationsteam der Olympiapark München GmbH und des Deutschen Leichtathletik Verbands (DLV) mit der Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland, des Freistaats Bayern und der Landeshauptstadt München eine klare Vision und Zielsetzung. Ein kompaktes Veranstaltungskonzept, ikonische Austragungsorte, eine herausragende Infrastruktur und eine inspirierende Atmosphäre für Athletinnen und Athleten und die Gäste aus aller Welt.
Dabei wird der Olympiapark zum Schmelztiegel der Welt der Leichtathletik werden. Spitzensport und die Begeisterung der Menschen werden sich mit dem besonderen Flair eines Kunst- und Kulturfestivals zu einem einzig-

artigen und beeindruckenden Gesamterlebnis verbinden. Die Vision der 23. Weltmeisterschaft: ein vollbesetztes Olympiastadion, ein pulsierender Park, eine beeindruckende Atmosphäre, die einmalige Momente und bleibende Erinnerungen bei allen Beteiligten schafft.

Mit Zuschauern volbesetztes Olympiastadion bei einer Leichtathletikveranstaltung
(Foto: Marc Müller / Munich2022)

Sebastian Coe, Präsident World Athletics: „Deutschland hat immer wieder bewiesen, dass es ein hervorragender und zuverlässiger Gastgeber für große Leichtathletik-Veranstaltungen ist. Berlin 2009 bleibt eine der unvergesslichsten Auflagen der Weltmeisterschaften, und seitdem haben wir bei den Europameisterschaften 2018 in Berlin und 2022 in München eine enorme Unterstützung für den Sport erlebt.
Wir glauben von ganzem Herzen an die Vision für den Münchner Olympiapark – einen der symbolträchtigsten Austragungsorte im Weltsport –, Spitzensport und die Begeisterung der Deutschen für die Leichtathletik mit dem besonderen Flair eines Kunst- und Kulturfestivals zu verbinden, um ein einzigartiges und beeindruckendes Gesamterlebnis zu schaffen. Es gibt nur wenige Orte auf der Welt, an denen diese Elemente auf eine vergleichbare, sich gegenseitig bereichernde Weise vereint werden können. Die Atmosphäre im Jahr 2022 war außergewöhnlich, und die Zuschauerzahlen zeigten, wie groß das Interesse an Großveranstaltungen in der Stadt und in ganz Deutschland ist.
Zudem ist der Olympiapark ein Symbol für Nachhaltigkeit, und wir sind überzeugt, dass dies ein zentraler Wert bei der Planung und Durchführung der Weltmeisterschaften sein wird, im Einklang mit internationalen Best-Practice-Standards und dem ‚Athletics for a Better World'-Gold-Event-Standard.

Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass die deutsche Leichtathletik wieder Wettbewerbserfolge feiert. Auf fünf Medaillen bei den Weltmeisterschaften in Tokio im vergangenen Jahr folgte in diesem Sommer eine herausragende Europameisterschaft in Birmingham. Eine Heim-Weltmeisterschaft im Jahr 2031 bietet dem Sport eine weitere große Chance, auf dieser Dynamik aufzubauen.
Wir wissen, dass München große Meisterschaften ausrichten kann.
Wir wissen, dass es in Deutschland ein begeistertes Publikum für die Leichtathletik gibt. Und wir sind überzeugt, dass München 2031 alle Voraussetzungen mitbringt, um eine spektakuläre Leichtathletik-Weltmeisterschaft auszurichten."
2031 wird die Weltmeisterschaft zum dritten Mal in Deutschland stattfinden. Davor waren es Stuttgart 1993 und Berlin 2009, die die Leichtathletik-Welt begeisterten. Nun wird München zum Schauplatz internationalen Spitzensports und die weltbesten Athletinnen und Athleten aus über 200 Verbänden begrüßen.
Seit 1972 zeigt die Landeshauptstadt, wie große Events ein bedeutendes Vermächtnis für Athletinnen und Athleten, die Stadt und den Sport selbst hinterlassen können. Kurze Wege, freie Sichtlinien sowie großzügige Aufwärm- und Trainingsbereiche werden für optimale Bedingungen für die Sportlerinnen und Sportler sorgen. Darüber hinaus wird das internationale Event einen starken Impuls für den Breiten-, Nachwuchs- und Vereinssport setzen und ein Signal für die gesamte Gesellschaft zum Stellenwert des Sports in Deutschland.
Der Olympiapark wird einer der größten Sportveranstaltungen der Welt ideale Voraussetzungen für eindrucksvolle Bilder und unvergessliche Erfahrungen bieten. Die enge Verbindung zwischen Fans und Sportlerinnen und Sportler, getragen von einer starken Sportkultur und einer vielfältigen Kunst- und Kulturszene, wird ein offenes, inklusives Veranstaltungserlebnis schaffen, das Athletinnen und Athleten, Besucherinnen und Besucher und das weltweite Fernsehpublikum gleichermaßen begeistern und noch lange nachhallen wird.

Statements zur Vergabe der Leichtathletik-WM 2031 nach München

Ronald Rauhe, Staatsminister für Sport und Ehrenamt der Bundesrepublik Deutschland: „Herzlichen Glückwunsch nach München, Bayern und an den Deutschen Leichtathletik-Verband. Ich freue mich sehr, dass wir mit der Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2031 ein absolutes Highlight des internationalen Sports in Deutschland erleben werden. Gerade für unsere jungen Sportlerinnen und Sportler ist ein solches Heimspiel natürlich größte Motivation. Die Weltmeisterschaft wird erneut zeigen, dass Deutschland ein zuverlässiger und professioneller Gastgeber ist. Wir werden den Spitzensport, die Athletinnen und Athleten als auch unser Miteinander feiern. Mit

der bayerischen Landeshauptstadt haben wir einen erstklassigen Austragungsort und ich bin mir sicher, dass die Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2031 ein Fest des Sports und für unser Land wird."
Ministerpräsident Dr. Markus Söder: „Welcome to Munich! Wir begrüßen die internationale Welt der Leichtathletik ganz herzlich in Bayern – zur ersten Leichtathletik-WM im Freistaat überhaupt. Wir freuen uns auf ein neues Sommermärchen. Die European Championships und die EM 2022 in München haben es wieder gezeigt: Bayern und Sportevents sind ein perfektes Match. Unser Land vereint Gastfreundschaft, Professionalität und größtmögliche Sicherheit. Leistung und Lebensfreude gehören bei uns zusammen. Bayern wird sich wieder von der besten Seite zeigen und ein hervorragender Gastgeber sein. Sport hält nicht nur fit und macht Spaß, sondern trägt auch zum Zusammenhalt in der Gesellschaft bei und gibt der jungen Generation Ziele und Vorbilder. Deshalb fördern wir als Sportland den Breitensport in den Vereinen genauso wie den Spitzensport mit der Leichtathletik-WM und vielen weiteren Großereignissen. Allen eine gute Vorbereitung und unvergessliche Momente in Bayern!"
Innen- und Sportminister Joachim Herrmann: „Ich freue mich sehr über die Vergabe der ersten Leichtathletik-WM in München. Das ist ein großartiger Erfolg und ein starkes Signal für den Sportstandort Bayern. Die Ausrichtung der Weltmeisterschaften ist eine nachhaltige Investition in die Zukunft – in unsere Sportstätten, in den Nachwuchs, in das Ehrenamt und in die gesellschaftliche Bedeutung des Sports. Bayern steht für höchste Sicherheitsstandards, wirtschaftliche Stärke, Kompetenz und internationale Standortqualität. Dass wir Sportgroßveranstaltungen erfolgreich ausrichten können, haben wir bereits mehrfach eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Jetzt freuen wir uns darauf, gemeinsam ein unvergessliches Sportfest auf die Beine zu stellen."
Oberbürgermeister Dominik Krause: „Das ist eine großartige Nachricht für München und eine starke Bestätigung für unser Standing als Sportstadt. Mit dem Olympiapark haben wir einen Ort, der wie kaum ein anderer für große, emotionale Sportmomente steht. Ich freue mich darauf, Athlet*innen und Fans aus aller Welt bei uns willkommen zu heißen. Wir wollen eine Weltmeisterschaft ausrichten, die sportlich begeistert, nachhaltig wirkt und den Münchner*innen lange in Erinnerung bleibt."
Jochen Schweitzer, Aufsichtsratsvorsitzender des Deutschen Leichtathletik-Verbandes: „Wir freuen uns riesig, 2031 die Welt in München willkommen zu heißen. Gemeinsam wollen wir in Deutschland die Leichtathletik feiern, mit dieser WM ein Leuchtturm für den Nachwuchs sein und den Sport noch stärker in unserer Gesellschaft verankern. Dieses globale Event in München zusammen mit dem erfahrenen Team der Olympiapark München GmbH präsentieren zu können, ist ein starkes Signal für die Zukunft unseres Sports – in Deutschland und weit darüber hinaus."

Marion Schöne, Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH: „Dieses internationale Leichtathletik-Großereignis wird die erste Weltmeisterschaft nach der mehrjährigen Sanierung unseres ikonischen Olympiastadions sein und ein neues, einzigartiges Kapitel in der beeindruckenden Leichtathletik-Geschichte des Olympiaparks schreiben. Dafür steht unser lokales Organisationskomitee, das über jahrelange Erfahrung mit Sportgroßveranstaltungen verfügt. ‚All in. One Park.' war der Claim unserer Bewerbung. Zusammen mit allen Beteiligten werden wir den Athletinnen und Athleten sowie den Fans aus aller Welt ein internationales Sportfest im Olympiapark bereiten, das große unvergessliche Momente schafft und in Erinnerung bleibt."
Gina Lückenkemper, zweifache Europameisterin: „So ein Ereignis im eigenen Land – das ist für uns Athletinnen und Athleten das Größte und für den gesamten Sport in Deutschland eine großartige Chance. Nur zu gern erinnere ich mich an die fantastische Stimmung bei den Europameisterschaften 2018 in Berlin und den Europameisterschaften 2022 in München zurück. Ich bin fest davon überzeugt: 2031 wird die Leichtathletik wieder magische Momente ins Münchner Olympiastadion zaubern und mit der ganzen Welt eine unvergessliche Party feiern."

Bildungsbauoffensive: 22 weitere Schul-, Kita- und Sportbauprojekte fertig
(15.9.2026) Das Baureferat und das Referat für Bildung und Sport setzen die Bildungsbauoffensive um und treiben damit den Ausbau und die Modernisierung der Bildungsinfrastruktur weiter voran. Insgesamt wurden zum Start des neuen Schuljahres 22 Schul-, Kita- und Sportbauprojekte fertiggestellt. Die Stadt investiert im Rahmen der Bildungsbauprogramme allgemeinbildende und berufliche Schulen, aber auch in das Angebot der Ganztagesbetreuung und in die frühkindliche Bildung. Von den diversen ebenfalls in diesem Jahr fertiggestellten Sportbauprojekten profitieren neben den Bildungseinrichtungen auch der Breitensport und zahlreiche Sportvereine.
Oberbürgermeister Dominik Krause: „Schulen und Kitas zu bauen, heißt für morgen zu bauen. Moderne Bildungseinrichtungen sind die Grundlage für Chancengerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt. Sie festigen unsere Demokratie. Münchens Bildungsbauoffensive ist eine Erfolgsgeschichte, die wir trotz der schwierigen Haushaltslage fortschreiben. Denn Ausgaben für Bildung sind die besten Investitionen in die Zukunft Münchens."
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Es ist ein Privileg, Deutschlands größte Bildungsbauoffensive umsetzen zu dürfen. Neben dem Ziel, die bestmöglichen Räume für effizientes und gesundes Lernen zu schaffen, liegt unser besonderes Augenmerk auf Ressourcenschutz und nachhaltigem, klimagerechtem Bauen. Ein außergewöhnliches Projekt ist das

generalinstandgesetzte und erweiterte Städtische Berufliche Schulzentrum Thomas Wimmer an der Luisenstraße 9-11. Hier galt es, die Bedarfe des Denkmalschutzes und eine anspruchsvolle Gebäudestatik mit den Bedarfen der unterschiedlichen handwerklichen Ausbildungsberufe unter einen Hut zu bringen. Entstanden ist ein Vorzeigebeispiel des nachhaltigen Schulbaus im Bestand."

Stadtschulrat Florian Kraus: „Jedes Kind in München soll die gleichen Chancen auf Bildungserfolg und Teilhabe haben. Daher baut die Landeshauptstadt München Bildungsorte, die die individuelle Entwicklung, den Kompetenzaufbau und das selbstorganisierte Lernen der Schüler*innen fördern. Mit unseren Standardraumprogrammen gelingt es uns, diese Qualität effizient in die Breite zu tragen. Das zeigen die jährlichen Fertigstellungen von Münchner Schulen, Kitas und Sportstätten immer wieder eindrucksvoll."

Fertiggestellte Maßnahmen

Eine besondere Bauaufgabe aus dem 2. Schulbauprogramm der Bildungsbauoffensive München stellte die Generalinstandsetzung und Erweiterung des Städtischen Beruflichen Schulzentrums Thomas Wimmer an der Luisenstraße 9-11 dar. Das Baureferat (Hochbau) hat die denkmalgeschützten Gebäudeteile aus den 1950er Jahren behutsam saniert, technisch, statisch sowie energetisch ertüchtigt und um einen Anbau mit Versammlungsstätte erweitert. Im Zuge der Maßnahme konnten die diversen am Standort untergebrachten Ausbildungsberufe und ihre jeweiligen zugehörigen Schulstandorte neu geordnet werden. Mit dem Wiedereinzug der Städtischen Berufsschule für das Spenglerhandwerk, Umwelt- und Versorgungstechnik im Juli dieses Jahres sind nun alle dort ansässigen Berufsschulen im frisch renovierten Gebäudeensemble angekommen.

Der Erweiterungsbau des Heinrich-Heine-Gymnasiums am Max-Reinhardt-Weg 27 mit vier Lernhäusern und einer Mensa steht kurz vor der Fertigstellung. Die Lernhäuser werden zum Schuljahresbeginn bezogen, die Nutzung der Mensa kann voraussichtlich im November 2026 erfolgen.

Das Baureferat hat das 4-zügige Adolf-Weber-Gymnasiums in der Kapschstraße 4 vergrößert. Durch die Erweiterung in Form eines Verbindungsbaus stehen den G9-Schüler*innen ab dem Schuljahr 2026/27 vier dringend benötigte zusätzliche Klassenzimmer zur Verfügung. Die Sanierung des Bestandsgebäudes beginnt im Jahr 2027.

Auch der Neubau der 5-zügigen Realschule Franz-Mader-Straße 30 startet seinen Betrieb. Am Standort zieht die neue staatliche Realschule München IV ein. Mit dem Umzug der Rudolf-Diesel-Realschule, die dort vorübergehend ebenfalls untergebracht wird, nimmt das Baureferat im Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg eine dringend notwendige Sanierungsreihe in Angriff: darunter neben dem Stammgebäude der Rudolf-Die-

sel-Realschule die Grundschule am Dom-Pedro-Platz 2, die Grundschule in der Hirschbergstraße 33 und das Käthe-Kollwitz-Gymnasium. Das am Standort ebenfalls beheimatete Haus für Kinder mit drei Krippen- und zwei Kindergartengruppen geht voraussichtlich bis Jahresende in Nutzung.
Die neu errichtete Pavillonanlage für das Sonderpädagogische Förderzentrum (SFZ) Im Gefilde besteht aus zwei Bauteilen, die jeweils Raum für 12 und 15 Klassen bieten und zeitgleich in Betrieb genommen werden. Das Förderzentrum für geistige Entwicklung, das bisher in der Grundschule Haager Straße untergebracht war, bezieht zum Schuljahr 2026/27 den Standort Im Gefilde.
Bis zu den Herbstferien geht auch der Neubau des Sonderpädagogischen Förderzentrums Eduard-Spranger-Straße 21-23 am Bildungscampus Hasenbergl in Betrieb. Dieser Standort wird vorerst vorübergehend durch Grundschule und den Kooperativen Ganztag genutzt. Die Zwei- und Dreifachsporthallen stehen dem Schulbetrieb nach den Herbstferien 2026 zur Verfügung.
Der Neubau einer 4-zügigen Grundschule am Gottfried-Böhm-Ring 2 geht zum Schuljahr 2026/27 mit einer Einfachsporthalle in Betrieb. Der fertiggestellte Regionalhort sowie eine zweite Einfachsporthalle werden voraussichtlich 2027 in Nutzung genommen. Die Kooperative Ganztagsbildung (KoGa) hat bereits am 1. September 2026 die Nutzung aufgenommen. Damit sind zum Schuljahresbeginn insgesamt 39 KoGa-Standorte im Stadtgebiet in Betrieb.
Fertiggestellt ist auch der Neubau der 5-zügigen Grundschule Helmut-Kohl-Allee 53 in Neufreimann. Das Baureferat hat die Räume so angepasst, dass sie interimsweise von einem neu gegründeten Förderzentrum für geistige Entwicklung genutzt werden können. Zum Beginn des Schuljahres werden zunächst zwei Lernhaus-Cluster bezogen. Im Jahr 2027 soll der Ausbau der drei weiteren Züge unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Förderschüler*innen erfolgen. Am Standort entstehen zudem Räumlichkeiten für ein 6-zügiges Sonderpädagogisches Förderzentrum (SFZ) mit 24 Klassen, das bisher in der Rothpletzstraße untergebracht war. Außerdem werden für jede Schule eine Zweifachsporthalle sowie Räumlichkeiten für die Städtische Sing- und Musikschule fertiggestellt, die ab November 2026 am Standort präsent sein wird.
Bereits Anfang des Jahres hat das Baureferat ein Haus für Kinder mit vier Kinderkrippen- und vier Kindergartengruppen an der Franz-Heubl-Straße 46 fertig errichtet und den Neubau eines Hauses für Kinder in Holzbauweise mit zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen in der Unnützstraße 28 abgeschlossen. Das Städtische Haus für Kinder an der Pfänderstraße 27a mit zwei Hort- und drei Kindergartengruppen geht im September 2026 in

Betrieb und dient erst als Interimsquartier für die Kindergartengruppen aus dem Lily-Braun-Weg.
Bis zum Jahresende 2026 können der Interimsstandort an der Gerastraße 5 für die Kita Josef-Knogler-Straße mit zwei Krippen- und vier Kindergartengruppen sowie das Haus für Kinder an der Rebholzstraße 10 mit zwei Hort-, zwei Kindergarten- und einer Krippengruppe in Betrieb gehen.

Im Jahr 2026 fertiggestellte Sportbauten

Das Baureferat hat 2026 auch mehrere Sportbauobjekte fertiggestellt:

- Schwimmhalle des Ludwigsgymnasiums in der Fürstenrieder Straße 159a
- Zweifachsporthalle der Mittelschule an der Torquato-Tasso-Straße 38
- Schwimmhalle und Dreifachsporthalle in der Friederike-Nadig-Alle 48 am Bildungscampus Neufreimann
- Zweifachsporthalle und Schwimmhalle an der Grundschule Menaristraße 5
- Dreifachsporthalle am Karlsgymnasium am Stadtpark 21
- Modernisierung der Freisportanlage in der Siegenburgerstraße 51 samt Neubau eines Sportbetriebsgebäudes

Die Übergabe des 1. Bauabschnittes an der Bezirkssportanlage Fritz-Lutz-Straße 23, bestehend aus zwei Kunstrasensportplätzen, ist bereits erfolgt. Bis voraussichtlich November 2026 werden ein neuer großer und kleiner Allwetterplatz, eine 130-m-Kurzstreckenlaufbahn, eine Stufentribüne und ein Waschplatz für Platzpflegegeräte fertiggestellt. Nach der Fertigstellung im Herbst erfolgt die Nutzungsaufnahme durch den TSV Ludwigsfeld e.V.

Kunst am Bau

Für das Städtische Haus für Kinder an der Pfänderstraße 27 a hat der Künstler Matthias Mross mehrere farbige Wandmalereien an der Fassade, im Innenbereich und am benachbarten Gebäude der GEWOFAG realisiert. Die Motive greifen den umgebenden Baumbestand mitsamt darin lebenden Vogelarten auf:
An der Fassade der städtischen Sportanlagen an der Siegenburger Straße 51 wächst mit dem „Buchstabenbaum“ von Emanuel Mooner eine andere Form von „urbaner Natur“. Der Münchner Künstler gestaltet hier ein großformatiges Schrift-Bild, in dem sich aus rund 300 farbigen Buchstaben und Satzzeichen die Gestalt eines Baumes formt.

Sozialbürgerhaus Nord (Soziales) ist am 18. September geschlossen

(15.9.2026) Das Sozialbürgerhaus Nord (Soziales) ist am Freitag, 18. September, wegen Arbeiten am IT-Netzwerk geschlossen. Bürger*innen können sich an das Servicetelefon des Sozialreferates unter 233-96833 wenden. Notfälle übernimmt an diesem Tag das Sozialbürgerhaus Schwabing-Freimann. Das Jobcenter im Sozialbürgerhaus Nord ist wie gewohnt geöffnet, die Infothek ist besetzt.

Jüdisches Museum: Rundgang in Leichter Sprache
(15.9.2026) Das Jüdische Museum, St.-Jakobs-Platz 16, lädt am Freitag, 18. September, von 16 bis 17 Uhr zu einem Rundgang in Leichter Sprache durch die Dauerausstellung zum Thema „Leben und Tradition. Grundlagen des Judentums“ ein. Ein Text in Leichter Sprache ist zu finden unter *https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/leben-und-tradition-213/3517.*
Das Angebot ist kostenlos und barrierefrei zugänglich.
Ansprechperson für Fragen und Anmeldung ist Vanessa Lubini von „Kunst·begegnungen“. Sie ist erreichbar telefonisch unter 0176-23608513 oder per E-Mail an *v.lubini@gll-muenchen.de*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 15. September 2026

MVG: Fahrzeugbedarf decken - Kosten senken – Verschrottungsstopp für U-Bahn-Wagen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 10.1.2024

Antragspaket besserer ÖPNV für München II: Neuer Regionalzughalt am Kolumbusplatz
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Dominik Krause, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Felix Sproll und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) vom 29.1.2026

MVG: Fahrzeugbedarf decken - Kosten senken – Verschrottungsstopp für U-Bahn-Wagen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 10.1.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie die Stadtwerke München GmbH (SWM) und Ihre Tochter Münchner Verkehrsgesellschaft GmbH (MVG) auf, die massenhafte Verschrottung funktionstüchtiger U-Bahn-Wagen sofort zu stoppen.

Für die Klärung der von Ihnen aufgeworfenen Fragen ist die SWM/MVG zuständig.

Der vorliegende Antrag wurde bereits beantwortet in Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 16877 und blieb aufgegriffen. Es wurde erneut eine Stellungnahme der SWM/MVG eingeholt:

„Im Zuge der brandschutztechnischen Ertüchtigung der Münchner U-Bahn wurden in enger Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern (ROB), deren technischer Aufsichtsbehörde (TAB) und der Branddirektion der Stadt München alle U-Bahn Personenfahrzeuge bis 31.12.2025 mit einer Brandschutzanlage ausgestattet. Diese Ausrüstung wurde durch externe Firmen an den U-Bahn Fahrzeugen der B-Serie und C1-Serie durchgeführt. Die sich im Zulauf befindlichen Fahrzeuge der C2-Serie sind bereits ab Werk mit einer Brandschutzanlage ausgestattet. Unter diesen Voraussetzungen kann die ebenfalls erforderliche brandschutztechnische Ertüchtigung der U-Bahnanlagen und Bahnhöfe in deutlich geringerem Umfang erfolgen und somit hohe Kosteneinsparungen erzielt werden.

Die U-Bahn-Fahrzeuge der A-Serie haben mittlerweile eine Einsatzdauer von mindestens 40 Jahren bis in Einzelfällen über 50 Jahren erreicht und sollten sich eigentlich bis regulär 31.12.2025 im Fahrgasteinsatz befinden. Auf Grund von Lieferverzögerungen bei dem C2 durch Siemens werden 18 A-Wagen (P2 [Doppeltriebwagen aus zwei Einzelwagen]) über 2025 hinaus weiterbetrieben und jeweils drei A-Wagen mit Inbetriebnahme eines C2 ausgemustert. Nach den derzeitigen Planungen geht der letzte A-Wagen Ende des Jahres 2026 außer Betrieb. Die Entscheidung erfolgte in enger Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern (ROB), deren technischer Aufsichtsbehörde (TAB) und der Branddirektion der Stadt Mün-

chen. Die Nachrüstung der U-Bahnfahrzeuge der A-Serie mit einer Brandschutzanlage ist aufgrund deren Alters und vermehrten Ausfällen weder technisch sinnvoll noch wirtschaftlich möglich.

Über Mitte 2026 hinaus sollen 3 A-Wagen (P2) als historischer U-Bahn Zug (P6 [Langzug aus 6 Einzelwagen]) erhalten bleiben. Diese werden jedoch nicht im regulären Fahrgasteinsatz eingesetzt.

Der U-Bahn-Fahrzeugpark der SWM GmbH besteht aktuell aus 119 Langzügen (P6).
Weitere 11 C2-Serien-Fahrzeuge befinden sich 2026 im Zulauf und ersetzen u.a. die Fahrzeuge der A-Serie. Somit steht uns ab Mitte 2026 ein Bestand von 120 Langzügen zur Verfügung.

Stellungnahme zur Stellungnahme des FAK Mobilität des Behindertenbeirats:
Die SWM/MVG hat ab September 2025 nach und nach die sogenannten Trifold-Rampen in den U-Bahnen eingesetzt. Im Mai 2026 wurde die Umrüstung abgeschlossen.
Die A-Wägen werden nicht mit Trifold-Rampen ausgestattet werden, da die Ausflottung bis Mitte 2026 bevorsteht und in den Fahrerständen keine Unterbringungsmöglichkeit für die Rampen besteht."

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Antragspaket besserer ÖPNV für München II: Neuer Regionalzughalt am Kolumbusplatz
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Dominik Krause, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Felix Sproll und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) vom 29.1.2026

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie, dass die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Deutschen Bahn prüfen soll, ob die Einrichtung eines Bahnhaltes am Kolumbusplatz technisch und verkehrlich möglich ist.

Für die in Ihrem Antrag angeführten Sachverhalte besteht seitens der Landeshauptstadt München grundsätzlich keine Zuständigkeit. Eine Klärung der von Ihnen aufgeworfenen Fragen ist ausschließlich über das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 29.1.2026 teilen wir Ihnen darüber hinaus Folgendes mit:

Zwischenzeitlich wurde in der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 22.4.2026 im Beschluss 20-26/V 17758 zu einem möglichen Regionalzughalt am Kolumbusplatz Stellung genommen
(siehe dazu: *https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/9261118*).

Nachdem sich in der Sache seither keine neuen Aspekte ergeben haben, werden wir die wesentlichen Aussagen noch einmal im Folgenden zusammenfassen:

Im Rahmen des Programms Bahnhausbau Region München ist der Bau eines Personenzughalts an der Poccistraße geplant (Maßnahme R13). Dort wird in Zukunft ein Übergang zur U3/6 sowie ggf. später zur U9 möglich sein. Auch am Kolumbusplatz ließe sich eine Umsteigemöglichkeit zum U-Bahnnetz herstellen, hier zu den Linien U1 und U2. Daher wird seit vielen Jahren der Bau einer solchen Station entlang des DB-Südrings von verschiedenen Seiten gefordert.

Das Mobilitätsreferat steht einem Personenzughalt Kolumbusplatz grundsätzlich positiv gegenüber. Durch einen Haltepunkt an diesem Ort ließen sich zahlreiche neue Direktverbindungen aus diesem Stadtviertel ermögli-

chen. Ein solcher Bahnhof wäre in Verbindung mit dem Bahnhof Poccistraße zudem auch eine attraktive Querungsmöglichkeit der Isar.

Laut Aussage der DB InfraGO AG wurde bisher allerdings weder die technische noch die betriebliche Machbarkeit eines möglichen Haltes am Kolumbusplatz geprüft. Grundsätzlich muss dabei berücksichtigt werden, dass zusätzliche Halte für die übrigen Fahrgäste eine Fahrzeitverlängerung und damit insgesamt eine Verringerung der Attraktivität des Regionalverkehrs nach sich zieht. Dementsprechend schätzt die DB InfraGO AG die derzeitige Chance für einen möglichen Halt am Kolumbusplatz kritisch ein.

Dieser Einschätzung schließt sich das Mobilitätsreferat im Grundsatz an. Mit zukünftigen Streckenausbauten im Großraum München (u.a. Daglfing – Johanneskirchen) und der damit verbundenen Entlastung des Südrings würde die Situation allerdings nochmals neu bewertet werden.

Zusätzlich sprechen insbesondere die betriebliche Machbarkeit, aber auch die schwierige topographische Situation im geplanten Bahnhofsbereich direkt an einem Hang aktuell gegen die Möglichkeit einer raschen Umsetzung des Bahnhofs Kolumbusplatz.

Das Mobilitätsreferat schließt sich jedoch ebenso den Einschätzungen der Gutachter im Programm Bahnausbau Region München an, wonach die Umsetzung eines Personenzughaltes am Kolumbusplatz im Rahmen einer Ringbahn-Lösung erfolgen könnte.

Zunächst muss dafür jedoch ein Personenverkehr auf dem DB-Nordring etabliert werden und mittels Infrastrukturbaumaßnahmen, insbesondere zwischen Daglfing und Johanneskirchen, weiter ausgebaut werden. Die Verwaltung setzt sich dafür ein, dass Planungskapazitäten zunächst hierauf verwendet werden und möchte darauf hinwirken, dass beide Projekte mit der notwendigen Priorität von Freistaat und Deutscher Bahn behandelt werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 15. September 2026

PISA 2025: Wie steht es um die Leistungen an Münchens städtischen Schulen?
Anfrage Stadtrat Jens Luther (CSU-Stadtratsfraktion)

Sparen im Gesamthaushalt durch die Nutzung städtischer IT-Infrastruktur der kommunalen Beteiligungsunternehmen
Stadtrats-Mitglieder Arif Haidary, Katharina Horn, Stefan Jagel, Liliana Parente und Christian Schwarzenberger (Die Linke Fraktion im Münchner Stadtrat)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

15.09.2026

PISA 2025: Wie steht es um die Leistungen an Münchens städtischen Schulen?

Die Ergebnisse der aktuellen PISA-Studie 2025 geben erneut Anlass zur Sorge über die Entwicklung der schulischen Leistungen in Deutschland. Gegenüber der PISA-Erhebung 2022 sind die Leistungen der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler in Deutschland insbesondere in den Bereichen Mathematik und Lesen weiter zurückgegangen. In den Naturwissenschaften blieben die Ergebnisse gegenüber 2022 etwa stabil. Im längerfristigen Vergleich liegen die deutschen Ergebnisse mittlerweile in allen drei Kompetenzbereichen auf dem niedrigsten seit Beginn der PISA-Erhebungen gemessenen Niveau.

Diese Entwicklung muss auch für die Landeshauptstadt München Anlass sein, die Leistungsentwicklung an den Schulen in städtischer Trägerschaft genauer zu betrachten. Dabei ist insbesondere von Interesse, ob und in welchem Umfang sich der bundesweite Trend auch an den städtischen Schulen widerspiegelt und welche Maßnahmen das Referat für Bildung und Sport ergreift, um Schülerinnen und Schüler gezielter zu fördern und bestehende Leistungsdefizite abzubauen.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Haben Schulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt München an der PISA-Erhebung 2025 teilgenommen? Wenn ja, wie viele Schulen und Schülerinnen und Schüler waren beteiligt, aufgeschlüsselt nach Schularten?

2. Liegen dem Referat für Bildung und Sport aus der PISA-Erhebung 2025 Ergebnisse für Münchner Schülerinnen und Schüler bzw. für Schulen in städtischer Trägerschaft vor? Wenn ja, wie stellen sich die Ergebnisse in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften dar, aufgeschlüsselt nach Schularten?

3. Sofern keine belastbaren PISA-Ergebnisse speziell für die städtischen Münchner Schulen vorliegen: Über welche eigenen oder anderweitigen Leistungsdaten verfügt das RBS, um die Entwicklung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler insbesondere in Deutsch bzw. Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften beurteilen zu können? Wie haben sich diese Ergebnisse in den vergangenen Jahren entwickelt?

4. Wie beurteilt das RBS auf Grundlage der vorhandenen Daten das Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler an den städtischen Schulen? Gibt es Schularten, Jahrgangsstufen oder Kompetenzbereiche, bei denen ein besonderer Förderbedarf festgestellt wird?

5. Welche Ursachen sieht das RBS für gegebenenfalls festgestellte Leistungsrückgänge bzw. Leistungsdefizite? Welche Bedeutung misst das Referat dabei unter anderem Sprachkompetenz, sozialer Herkunft, Unterrichtsausfall, Fachkräfte- und Lehrkräftemangel, individuellen Fördermöglichkeiten sowie dem Umgang mit digitalen Medien bei?

6. Welche konkreten Maßnahmen werden an den städtischen Schulen bereits eingesetzt, um insbesondere die Lese-, Mathematik- und naturwissenschaftlichen Kompetenzen zu verbessern? Wie unterscheiden sich diese Maßnahmen gegebenenfalls nach Schulart und Förderbedarf?

7. Welche zusätzlichen Maßnahmen plant das RBS vor dem Hintergrund der aktuellen PISA-Ergebnisse, um dem negativen Trend entgegenzuwirken und sowohl leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler gezielter zu fördern als auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler angemessen zu fordern?

8. Inwieweit sollen dabei standardisierte Lernstandsdiagnosen und eine frühzeitige Erkennung individueller Förderbedarfe stärker genutzt werden, um Förderung gezielt und möglichst frühzeitig einzusetzen?

9. Stehen den städtischen Schulen aus Sicht des RBS ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen für individuelle Förderung zur Verfügung?

Jens Luther
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
Herr Dominik Krause
80331 München

Die Linke
Fraktion im Münchner Stadtrat

München, 15. September 2026

Antrag

Sparen im Gesamthaushalt durch die Nutzung städtischer IT-Infrastruktur der kommunalen Beteiligungsunternehmen

Das IT-Referat wird gemeinsam mit der Stadtkämmerei, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie den jeweils zuständigen Fachreferaten beauftragt,

1. systematisch zu erheben, welches Leistungsspektrum des kommunalen IT-Dienstleisters it@M – einschließlich der Rechenzentrumskapazitäten am Standort Moosach – grundsätzlich auch von Tochterunternehmen und Eigenbetrieben der Landeshauptstadt München genutzt werden kann, und dabei die jeweiligen rechtlichen, technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen darzustellen,
2. Betriebe, die derzeit einen Betrauungsakt durch die Landeshauptstadt erhalten wie z.B. die München Klinik oder einen städtischen Betriebskostenzuschuss bekommen, sollen dabei vorrangig priorisiert werden.
3. in Abstimmung mit den zuständigen Fachreferaten eine Bestandsaufnahme des laufenden und absehbaren IT-Bedarfs der städtischen Beteiligungsgesellschaften vorzunehmen – dies schließt sowohl allgemeine IT-Dienstleistungen als auch die derzeit genutzten Rechenzentrums- und Serverraumkapazitäten samt den hierfür anfallenden Kosten ein,
4. auf dieser Grundlage zu bewerten, in welchen Bereichen eine (Rück-)Verlagerung von extern beschafften Leistungen oder Infrastrukturen auf das städtische Angebot wirtschaftliche Vorteile für den Stadtkonzern als Ganzes verspricht,
5. zu bewerten, inwieweit eine mögliche Migration in das it@M-Rechenzentrum erfolgen kann,
6. gemeinsam mit den Fachreferaten darauf hinzuwirken, dass die Beteiligungsunternehmen bei nachgewiesenem wirtschaftlichem Vorteil verstärkt auf das städtische IT- und Rechenzentrumsangebot zurückgreifen, und entsprechende Umstellungs- bzw. Migrationsschritte einzuleiten,
7. sicherzustellen, dass Beteiligungsunternehmen künftig vor der externen Anmietung, Beschaffung oder Errichtung eigener IT- bzw. Rechenzentrumskapazitäten verpflichtend prüfen, ob eine wirtschaftlich vorteilhafte Alternative über it@M besteht, und das Ergebnis dieser Prüfung zu dokumentieren.

Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Begründung:

Die Landeshauptstadt München verfügt mit it@M über einen eigenen, professionell betriebenen IT-Dienstleister samt eigenem Rechenzentrum, der ursprünglich auf die Gesamtbedarfe der Landeshauptstadt und ihres Umfelds ausgelegt wurde. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass viele städtische Tochterunternehmen und Eigenbetriebe ihren IT-Bedarf – von einzelnen Hardware- und Dienstleistungsbeschaffungen bis hin zu ganzen Rechenzentrumskapazitäten – weiterhin am freien Markt decken, obwohl entsprechende Leistungen möglicherweise bereits über bestehende städtische Strukturen und Rahmenverträge mit geringem oder keinem zusätzlichen Aufwand bereitgestellt werden könnten.

Ursächlich hierfür ist häufig ein beidseitiges Informationsdefizit: Weder ist das vorhandene Leistungsportfolio von it@M in den Beteiligungsunternehmen durchgängig bekannt, noch verfügt it@M über einen vollständigen Überblick über den tatsächlichen Bedarf der Gesellschaften. Dies gilt in besonderem Maße für das städtische Rechenzentrum, das trotz vorhandener Kapazitäten bislang überwiegend von it@M selbst sowie den Stadtwerken München genutzt wird, während andere städtische Einheiten auf eigene oder angemietete Lösungen setzen.

Bei der Gründung des Eigenbetriebs der Friedhöfe zeigte sich, dass durch die Nutzung von SAP-Kapazitäten über it@M Kosten von mehreren Millionen Euro gespart werden konnte.

Eine bessere Auslastung der vorhandenen städtischen Infrastruktur läge im Interesse der gesamten Stadt: Sie stärkt die digitale Souveränität der Landeshauptstadt, da sensible Daten unter kommunaler Kontrolle und nach einheitlichen Sicherheits- und Datenschutzstandards verarbeitet werden können und sie eröffnet zugleich Sparpotenziale – etwa durch sinkende Stückkosten bei steigender Auslastung, die in Form günstigerer Konditionen an alle Nutzer zurückgegeben werden könnten. Insbesondere sollen die Sparpotenziale in den Betrieben genutzt werden, die derzeit von einem städtischen Zuschuss abhängig sind, um den städtischen Betriebskostenzuschuss oder Betrauungsakt zu reduzieren.

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Liliana Parente

Gezeichnet:
Stadträtin Katharina Horn
Stadtrat Arif Haidary
Stadtrat Christian Schwarzenberger

Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 15. September 2026

Hellabrunn passt Eintrittspreise in zwei Schritten an
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Hellabrunn passt Eintrittspreise in zwei Schritten an

München, 14. September 2026 – Der Tierpark Hellabrunn passt seine Eintrittspreise für Tageskarten zum 1. Oktober 2026 sowie zum 1. Oktober 2027 an. Hintergrund sind die in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Betriebs-, Energie-, Futter- und Personalkosten. Ziel der Anpassung ist es, den laufenden Betrieb langfristig zu sichern und den hohen Qualitätsstandard in Tierhaltung, Artenschutz, Bildung und Besucherservice auch künftig zu gewährleisten.

„Unser Ziel ist es, den Tierpark Hellabrunn auch künftig in der hohen Qualität zu erhalten, die unsere Gäste kennen und schätzen. Trotz intensiver Bemühungen, Kosten nachhaltig einzusparen und effizienter zu wirtschaften, machen die stark gestiegenen Ausgaben eine Anpassung der Eintrittspreise leider unumgänglich“, erklärt Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban.

Vor allem die gestiegenen Energiepreise belasten den laufenden Betrieb des Tierparks. Gleichzeitig sind auch die Kosten für hochwertiges Tierfutter in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. Frisches Obst und Gemüse, Cerealien, Nahrungsergänzungsmittel sowie Fisch und Fleisch kosten heute deutlich mehr als noch vor wenigen Jahren. Hinzu kommen gestiegene Kosten für die aufwendige veterinärmedizinische Betreuung des umfangreichen Tierbestands. An der Qualität der Versorgung und Betreuung seiner Tiere wird Hellabrunn jedoch auch künftig keine Abstriche machen.

Auch die Personalkosten haben sich weiterentwickelt. Als kommunaler Tierpark trägt Hellabrunn Verantwortung für seine rund 200 Mitarbeitenden. Die Vergütung orientiert sich am Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) und entwickelt sich entsprechend der Tarifabschlüsse kontinuierlich weiter.

Um die finanzielle Belastung für die Besucherinnen und Besucher möglichst gering zu halten, erfolgt die Erhöhung der Tageskarten bewusst in zwei moderaten Schritten. Zum 1. Oktober 2026 erhöht sich die Tageskarte für Erwachsene um 3 Euro. Zum 1. Oktober 2027 folgt eine weitere Anpassung um 2 Euro.

Die Kinder-Tageskarten steigen jeweils um 1 Euro. Die Kleine Familien-Tageskarte wird in beiden Schritten jeweils um 3 Euro angepasst. Bei der Großen Familien-Tageskarte beträgt die Erhöhung 6 Euro in der ersten Stufe und 5 Euro in der zweiten Stufe.

Die Jahreskarten bleiben unverändert. Damit bleiben sie insbesondere für Münchnerinnen und Münchner sowie alle regelmäßigen Besucherinnen und Besucher weiterhin das attraktivste Angebot für einen ganzjährigen Tierparkbesuch.

„Die Preisanpassung dient nicht der Erzielung von Gewinnen, sondern ausschließlich dazu, den laufenden Betrieb des Tierparks unter den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig zu sichern“, betont Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban.

Auch nach der Anpassung bleibt Hellabrunn im Vergleich mit anderen großen zoologischen Einrichtungen in Deutschland weiterhin einer der preisgünstigsten Zoos. Die Eintrittseinnahmen ermöglichen den täglichen Betrieb des Tierparks, die Versorgung der Tiere, notwendige Instandhaltungen, Bildungsangebote sowie das Engagement im internationalen Artenschutz.

Die zusätzlichen Einnahmen aus der Preisanpassung dienen ausschließlich dazu, die gestiegenen Betriebs-, Energie-, Futter- und Personalkosten auszugleichen und die Qualität des Tierparks dauerhaft zu sichern.

Neue Eintrittspreise im Überblick

Ticketart	bisher	ab 01.10.2026	ab 01.10.2027
Erwachsene	20 €	23 €	25 €
Kinder	8 €	9 €	10 €
Erwachsene, ermäßigt	15 €	17€	19 €
Kleine Familien-Tageskarte	25 €	28 €	31 €
Große Familien-Tageskarte	45 €	51 €	56 €
Jahreskarte Erwachsene	69 €	unverändert	unverändert
Jahreskarte Kinder	34 €	unverändert	unverändert
Große Familien-Jahreskarte	138 €	unverändert	unverändert
Kleine Familien-Jahreskarte	69 €	unverändert	unverändert

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:
Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Dr. h.c. Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751